

Koleopterologische Rundschau	80	70	Wien, September 2010
------------------------------	----	----	----------------------

Buchbesprechung

RESSL, F. & KUST, T. 2010: Naturkunde des Bezirkes Scheibbs. Tierwelt 4. – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 20: 11–436.

Bestellung: noe-naturkunde@noel.gv.at (Mag. Christian Dietrich, Amt d. NÖ Landesreg., Naturwissenschaftliche Sammlungen, Landhausplatz 1, A 3109 St. Pölten). Preis: € 25.-

Franz Ressler ist keiner, der sich auf seinen Lorbeeren ausruht. Trotz schwerer Krankheit und trotz seines hohen Alters arbeitet er unermüdlich an der sukzessiven Publikation seines Lebenswerks. Franz Ressler ist Amateur aber seine Leistung ist grandios und nachvollziehbar zugleich. Leider gibt es heute nur noch wenige Biologen seines Kalibers, ein Nachfolger ist nicht in Sicht. Frei nach dem Motto: „Forscher spielen ist nicht schwer, Forscher sein hingegen sehr“, sollten sein Fleiß und seine Tatkraft manchem Mochtregen-Biodiversitätsforscher zu Denken geben.

Mit Theo Kust hat Franz Ressler zu guter Letzt noch einen kongenialen Partner gefunden, der ihm die endgültige Umsetzung seiner Pläne in professioneller Weise ermöglicht. Theo Kust, Berufsfotograf und ehemaliger Verlagsleiter, von Natur aus hilfsbereit, geduldig und begeisterungsfähig, bringt alle notwendigen Voraussetzungen in diese „Ehe“ mit. Theo Kust ist ein erfahrener Herausgeber, der auch vor schwierigen Bedingungen¹ nicht kapituliert. Theo Kust ist es hervorragend gelungen, einen teilweise trockenen faunistischen Text reich und anschaulich zu bebildern und dem vierten Teil von Ressler's Bezirks-Naturkunde somit ein modernes Antlitz zu verleihen. Theo Kust hat es verstanden, Franz Ressler's große Liebe neu erwaschen zu lassen. Eine Serie von Fotos auf den Seiten 38–43 zeigt Franz Ressler bei der Freilandarbeit – diese Bilder vermitteln pure Lebensfreude. Theo gratias!

Der vorliegende Band bietet wiederum eine Fülle an unterschiedlichen Informationen. Der erste Abschnitt (A: Grundlagen, pp. 17–45) beschäftigt sich unter anderem mit den Gewässern, glazialen Hinweisen, dem Klima und den faunistischen Methoden. Abschnitt B (pp. 46–77) behandelt „Bemerkenswerte Gebiete und Arten“, wie zum Beispiel den Permafrostboden bei Puchenstuben und die „Wärmeinsel“ Schauboden-Hochrieß. Abschnitt C (pp. 78–138) umfasst faunistische Ergänzungen zu den Bänden 1–3. Die Beiträge dieses Abschnitts sind zoologisch weit gestreut. Sie beinhalten Berichte über die „Spätpleistozäne Begleitfauna des Frühmenschen in Lunz“, „Aktuelle Nachweise des Steinbocks“, einen „Subrezentem Nachweis des Gartenschlänglers“, die „Rückläufige Verbreitung der Zwergmaus“ sowie über die Nacktschnecken-, Wanzen- und Zweiflüglerfauna des Bezirkes. Der Hauptabschnitt (D: „Neue faunistische Ergebnisse“, pp. 139–401) enthält einzigartige, über viele Jahrzehnte zusammengetragene Daten. Mit den Saitenwürmern beginnend, spannt sich der systematische Bogen über die Spinnen (mehr als 30 Familien) zu den Urinsekten und Zikaden bis hin zu den Käfern (Histeridae, Sphaeritidae, Leptinidae, Staphylinidae-Clavigerini, Cleridae, Elateridae, Cerophytidae, Eucnemidae, Lissomidae, Throscidae, Buprestidae, Monotomidae, Cucujidae, Silvanidae, Phloeostichidae, Laemophloeidae, Prostomidae, Coccinellidae, Meloidae, Cerambycidae, Bruchidae, Urodonidae, Anthribidae).

Etwa Hundert der aufgelisteten Arten sind durch hervorragende Farbfotos bildlich dargestellt. Viele davon wurden im natürlichen Biotop aufgenommen (z.B. *Tragosoma depersarium*, Wildnisgebiet Dürrenstein, Juli 2010). Ganzseitige farbige Gemälde von *Agrilus biguttatus* und *Scintillatrix rutilans* (pp. 300–301) beweisen Franz Ressler's Multitalent. Sehr schade, dass Franz Ressler seine künstlerischen Ambitionen nicht weiter gepflegt hat.

Auf den Seiten 412–436 befindet sich ein Artinventar für die Bände 3–4, was die Suche nach bestimmten Spezies sehr erleichtert.

Man kann den beiden Herren nicht genug dafür danken, dass sie diese wertvollen Daten auch zukünftigen Generationen zugänglich gemacht haben. Eine nahezu lückenlose faunistische Überwachung über einen Zeitraum von mehr als einem halben Jahrhundert ist von unschätzbarem Wert im Zusammenhang mit Klima-Erwärmung und Faunenverschiebung.

Herzlichst gedankt sei auch dem Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, namentlich Erich Steiner und Christian Dietrich für ihre Bereitschaft, den vierten Band der Naturkunde des Bezirkes Scheibbs in den „Wissenschaftlichen Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum“ aufzunehmen. Allerdings hätte diese Publikation es durchaus verdient, als Sonderband gedruckt zu werden.

M.A. Jäch

¹ Im Jahr 2003 veröffentlichte Theo Kust gemeinsam mit dem psychisch labilen Schauspieler Götz Kauffmann (†2010) ein „Wiener Wörterbuch“.